

2019 SOLL BRASILIENS WIRTSCHAFT STÄRKER WACHSEN

Analysten halten Anstieg des BIP von 2,5% bis 3% für möglich

Wirtschaft

Brasilianische Wirtschaft kämpft weiterhin mit hohen Überkapazitäten
Die Auslastung der Fabriken bleibt niedrig, die Arbeitslosigkeit hoch

Energie

Regierung strebt Marktöffnung und Subventionsabbau im Stromsektor an
Neuer Energieminister soll Förderung für erneuerbare Energien zurückfahren

Investitionen

Klabin investiert US\$ 2 Mrd. in die Produktionserweiterung
Neben zwei Papiermaschinen ist eine neue Anlage für Zellstofffasern geplant

Technologie & Innovation

Ausbau des Smart Grid kommt nur in kleinen Schritten voran
Brasiliens Stromversorger entwickeln Pilotprojekte

Öl & Gas

Petrobras strebt Verkauf von Aktiva im Wert von 27 Mrd. US\$ an
Bis 2023 investiert der Mineralölkonzern fast 70 Mrd. US\$

Statistik

Tabellen
Statistik



Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

 /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

2019 soll Brasiliens Wirtschaft stärker wachsen

Nach dem turbulenten Wahljahr 2018 sind die Vorzeichen gut, dass die brasilianische Wirtschaft im nächsten Jahr wieder etwas kräftiger wachsen wird. Dank niedriger Zinsen und Inflation sowie der hohen freien Kapazitäten in der Industrie und auf dem Arbeitsmarkt könnte das Bruttoinlandsprodukt erstmals seit 2012 wieder um mehr als 2% zulegen. Die meisten Analysten halten ein Wachstum von 2,5% bis 3% für realistisch. Von Wachstumszahlen wie in den Boomzeiten vor 10 Jahren ist das südamerikanische Land damit zwar noch weit entfernt, doch zumindest erholt sich damit die Konjunktur nach fünf Jahren Rezession und Stagnation.

In diesem Jahr wird die brasilianische Wirtschaft maximal um 1,5% wachsen, trotz eines Schubs im dritten Quartal, als das BIP um 0,8% stieg. Schuld daran sind nicht nur die Wahlen. Aufgrund des 10-tägigen Streiks der LKW-Fahrer im Mai sank das BIP im zweiten Quartal um 0,2%. Der Chefökonom der brasilianischen Großbank Bradesco, Fernando Barbosa, rechnet für das laufende Jahr mit einem Wachstum von nur 1,1%. Im nächsten Jahr erwartet er dagegen ein kräftigeres Plus von 2,8%. Dafür spreche der konjunkturelle Zyklus. Niedrige Zinsen, die gesunkene Verschuldung von Unternehmen und Privataushalten und die Kapazitäten in der Industrie und auf dem Arbeitsmarkt dürften den Aufschwung begünstigen, so der Ökonom. Die Reformagenda der neuen Regierung könnte dem Wachstum im nächsten Jahr zusätzlichen Schwung verleihen.

Der Chefökonom für Lateinamerika der Investmentbank Morgan Stanley, Arthur Carvalho, sieht Raum für Wachstum bei weiterhin niedrigem Preisanstieg. „Das stärkere Wachstum dürfte keine Inflation auslösen, denn es gibt viele freie Kapazitäten in der Wirtschaft“, so Carvalho in Valor Econômico. Für das laufende Jahr rechnet er mit einem Anstieg der Verbraucherpreise von 3,8% und für 2019 von etwa 4%. Damit würde die Inflation unter der Zielmarke der Zentralbank bleiben, die dieses Jahr bei 4,5% und 2019 bei 4,25% liegt.

Mit 75,2% lag die Auslastung der Produktionskapazität im November deutlich unter dem langjährigen Mittelwert von 80,6%. Die Arbeitslosenrate dürfte von 12,1% auf 11,1% im Jahr 2019 sinken, schätzt die Ökonomin Thais Marzola Zara vom Beratungsunternehmen Rosenberg Associados. Carvalho von Morgan Stanley erwartet eine stärkere Belegung des Arbeitsmarktes und einen Rückgang der Quote auf 10,4%. Der vom Arbeitsmarkt ausgehende Inflationsdruck steigt nach Berechnungen der Ökonomen aber erst, wenn die Arbeitslosenrate unter 8% bis 8,5% sinkt.

Aufgrund der geringen Teuerung erwarten die Volkswirte, dass die Zentralbank ihre Zinspolitik 2019 nur vorsichtig straffen wird. Carvalho glaubt, dass die Bank den Leitzinssatz Selic bis Ende 2019 von derzeit historisch niedrigen 6,5% pro Jahr in zwei Schritten auf 7,5% erhöhen wird. Thais Zara von Rosenberg sieht den Selic Ende 2019 bei 7,25%.

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Gefahr für die konjunkturelle Belebung der brasilianischen Wirtschaft besteht, wenn die neue Regierung die angekündigten Wirtschafts- und Fiskalreformen nicht wie geplant umsetzen kann. Mit Blick auf die äußeren Faktoren stellen vor allem der schwelende Handelskonflikt zwischen den USA und China, die Abkühlung der Weltkonjunktur und mögliche weitere Zinserhöhungen in den USA Risiken für die brasilianische Wirtschaft dar.

Quelle: Valor Econômico, 03/12/2018

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Brasilianische Wirtschaft kämpft weiterhin mit hohen Überkapazitäten

Die Produktionslücke der brasilianischen Wirtschaft betrug im dritten Quartal nach Berechnungen des Beratungsunternehmens LCA Consultores knapp 6% des Bruttoinlandsproduktes (BIP). Auf dem Höhepunkt der Wirtschaftskrise, Ende 2016, hatte die Abweichung zwischen dem realisierten Bruttoinlandsprodukt und dem Produktionspotenzial zwar noch bei 7,3% gelegen, doch auch 6% sei ein sehr hoher Wert, meinte der Senior Economist von LCA, Bráulio Borges. Zum Vergleich: Selbst während der schweren Wirtschaftskrise in den USA der Jahre 2007 bis 2009 erreichte die Produktionslücke der US-Wirtschaft nur etwa 4,5% des BIP. „Nicht einmal in Brasilien haben wir in anderen Krisen eine Lücke solchen Ausmaßes erlebt“, sagte Borges gegenüber Valor Econômico.

Nach beinahe fünf Jahren Rezession bzw. Stagnation ist die brasilianische Wirtschaft weit davon entfernt, ihre Produktionskapazität auszuschöpfen. Bereits seit 16 Quartalen kämpft die Industrie mit Überkapazitäten. In den beiden schweren Rezessionen zu Beginn und Ende der 1980er Jahre hatte die Wirtschaftsleistung sieben Quartale nach dem Höhepunkt der Wirtschaftskrise zumindest wieder das Vorkrisenniveau erreicht. Aktuell liegt das BIP immer noch 5% unter dem Niveau von 2014.

Die mangelnde Nutzung der wirtschaftlichen Ressourcen zeigt sich nicht nur in der geringen Auslastung der Fabriken, die mit 76,4% im Oktober 6% unter dem langjährigen Mittelwert lag, sondern vor allem auch auf dem Arbeitsmarkt. In den vergangenen eineinhalb Jahren ist die Arbeitslosenquote um gut einen Prozentpunkt auf 12,1 % gesunken. Damit bleibt die Unterbeschäftigung in Brasilien weiterhin sehr hoch. Nach Berechnungen von LCA muss die Arbeitslosigkeit bei jetziger Geschwindigkeit noch drei Jahre weiter sinken, bevor die Unterbeschäftigung verschwindet.

Immerhin bedeutet dies, dass von den Lohnkosten auf absehbare Zeit kein Inflationsdruck ausgehen dürfte und die Zentralbank ihre Niedrigzinspolitik fortsetzen kann. Marco Maciel, Chefökonom beim Banco Pine, rechnet damit, dass der Anstieg der Preise für Dienstleistungen im nächsten und übernächsten Jahr unter dem von der Zentralbank angestrebten Inflationsziel von 4,25% liegen wird. Im laufenden Jahr dürften sie nur um 2,7% steigen.

Doch die Unterauslastung der Produktionsfaktoren hat vor allem negative Aspekte. Wenn man von Sondereffekten im letzten Quartal absieht, halten sich die Unternehmen bei den Investitionen in die Erneuerung oder Ausweitung ihrer Produktionskapazitäten weiterhin sehr zurück. „Warum sollte ein Unternehmer bei einer so hohen Überkapazität investieren?“, fragt sich Maciel.

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Auch die Produktivität leidet, wenn die Maschinen nicht ausgelastet sind und entlassenen Arbeitnehmer in der Schattenwirtschaft verschwinden. Und Bráulio Borges von LCA fügte hinzu, dass die schwache wirtschaftliche Dynamik auch das Konsumklima belastet und den Staat Steuereinnahmen koste. „Wenn die Produktionslücke heute annulliert würde, hätten wir einen kleinen Überschuss im Primärhaushalt“, so der Ökonom.

Quelle: Valor Econômico, 03/12/2018

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Regierung strebt Marktöffnung und Subventionsabbau im Stromsektor an

Der designierte neue brasilianische Energieminister Bento Albuquerque soll Subventionen für den Stromsektor kürzen, um den weiteren Anstieg der Strompreise einzudämmen. Dies schlagen Fachleute aus dem Übergangsteam des gewählten Präsidenten Jair Bolsonaro vor. Eine weitere Überlegung der neuen Regierung sieht vor, dass Selbsterzeuger künftig ihren mit solaren Kleinanlagen produzierten Strom nicht mehr nur auf ihre Stromrechnung anrechnen, sondern selber ins Netz einspeisen und verkaufen dürfen.

Bei den Subventionskürzungen haben die Strommarktexperten vor allem die Hilfen für Wind- und Solaranlagen, Biomasse- und Kleinwasserkraftwerke im Visier. Die Hilfen für diese Energiequellen betragen 2018 R\$ 3,3 Mrd. und haben sich seit 2013 mehr als vervierfacht. Sie belasten den Hilfsfonds „Conta de Desenvolvimento Energético“ (CDE), in dem sämtliche Subventionen für den Stromsektor zusammengefasst sind, immer stärker. Das Gesamtvolumen der CDE wird 2019 R\$ 20,2 Mrd. erreichen. Diese Kosten werden auf die Stromrechnungen umgelegt – ein Grund dafür, dass die Stromtarife in Brasilien zu den höchsten weltweit gehören.

Die erneuerbaren Energien werden bislang über verminderte Netzentgelte gefördert. Verbraucher, die Strom aus Windparks oder Kleinwasserkraftwerken beziehen, zahlen nur 50% der normalen Netznutzungsgebühr. Die übrigen 50% werden auf die Rechnungen aller Verbraucher umgelegt. Das Übergangsteam der neuen Regierung ist der Ansicht, dass diese Art von Subventionen, die bei der Markteinführung der neuen Energieträger helfen sollten, heute keinen Sinn mehr machen. Windkraft etwa ist heute auch ohne Subventionen Brasiliens günstigste Energiequelle.

Die Abschaffung der Subventionen für die erneuerbaren Energiequellen erfordert Gesetzesänderungen. Für bestehende Anlagen und Verträge muss zudem ein Bestandschutz gelten. Doch zumindest bei neuen Projekten soll die Beihilfe gestrichen werden, um weitere Belastungen für die Verbraucher zu vermeiden. Dies forderte auch der neue Chef der brasilianischen Stromregulierungsbehörde Aneel.

Die Branchenverbände reagierten auf die Vorschläge unterschiedlich. Während der Windenergieverband Abeeólica die Diskussion gelassen sieht, fürchtet der Solarverband Absolar, dass die Streichung der Subventionen den Aufstieg der Solarenergie in Brasilien ein jähes Ende bereiten könnte. In der Tat ist die Windenergie inzwischen technologisch ausgereift und sehr wettbewerbsfähig. Dagegen gewinnt die Solarenergie in Brasilien gerade erst an Boden.

Der Präsident des Verbandes Absolar, Rodrigo Sauaia, fordert deshalb, bei eventuellen Subventionskürzungen den Entwicklungsstand der Solarbranche zu berücksichtigen: „[Windkraft, Biomasse und Kleinwasserkraftwerke] sind bereits konsolidierte Energiequellen, haben bereits Milliarden an Anreizen bekommen und sind 10 Jahre eher als die Solarenergie bei Energieauktionen angetreten“, argumentierte der Verbandschef.

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Zudem rief er die Regierung dazu auf, alle im Strompreis versteckten Subventionen offenzulegen, anstatt die Unterstützung für erneuerbare Energien einfach zu streichen. Auch Heizkraftwerke, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden, und die Entwicklung der Atomenergie würden über die Stromrechnungen subventioniert, meinte Sauer. (sic)

Quelle: Valor Econômico, 03/12/2018

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Klabin investiert US\$ 2 Mrd. in die Produktionsenerweiterung

Der größte brasilianische Papierhersteller Klabin hält an seinem Ende 2017 angekündigten Investitionsplan fest. Das Unternehmen will bis 2023 eine neue Produktionslinie bestehend aus einer Anlage für braunen Zellstoff und zwei Papiermaschinen in Betrieb nehmen. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich auf etwa US\$ 2 Mrd. „Wir glauben weiterhin, dass die Papiermaschinen 2021 und 2023 in Betrieb gehen werden“, erklärte der Generaldirektor von Klabin, Cristiano Teixeira, bei einem Treffen mit Analysten und Investoren.

Eigentlich sollte der Investitionsplan noch in diesem Jahr vom Aufsichtsrat des Konzerns abgesegnet werden. Doch es gibt noch Diskussionsbedarf über die zweite Papiermaschine. Die Geschäftsführung bevorzugt eine flexible Anlage, die verschiedene Papiersorten herstellen kann. „Wir nehmen uns noch ein bisschen Zeit, über die Flexibilität zu sprechen“, so Teixeira. Die neue Anlage soll Papier mit einer Stärke von 80 bis 400 Gramm pro Quadratmeter herstellen können. Ursprünglich war geplant, dass die zweite Papiermaschine nur dickeres Karton-Papier herstellen würde. Das Projekt soll nun im ersten Quartal 2019 dem Aufsichtsrat vorgelegt werden. Am Einweihungstermin für die neue Anlage soll sich aber nichts ändern.

Die Frage der Finanzierung des neuen Investitionszyklus ist noch nicht geklärt. Klabin hat im dritten Quartal zwei neue Unternehmensanleihen auf den Markt gebracht. In den letzten drei Jahren konnte der Papierhersteller seine Verschuldung deutlich reduzieren. Das Verschuldungs-/EBIDTA-Verhältnis in Reais ist seit Ende 2015 von 6,3 auf 3,4 (September 2018) gesunken. Der Schuldenabbau soll Finanzdirektor Gustavo Sousa zufolge auch in den nächsten Monaten fortgesetzt werden. „Wir sind sehr zuversichtlich in Bezug auf die günstige Entwicklung dieser Kennzahl“, erklärte dieser.

Ab Mitte 2019 wird Klabin 100% des im Werk „Puma“ hergestellten Zellstoffs selbst vermarkten. Die 2016 eingeweihte neue Fabrik in Ortigueira im Bundesstaat Paraná verfügt über eine Kapazität von 1,5 Millionen Tonnen und stellt damit das Rückgrat der Zellstoff-Produktion des Unternehmens dar. Bisher hatte der Konkurrent Fibria die in „Puma“ hergestellte Kurzfaser-Cellulose vermarktet. Doch die Vertriebspartnerschaft wurde von Klabin gekündigt, nachdem Fibria in diesem Jahr mit dem Wettbewerber Suzano fusionierte. Das Vertriebsgeschäft wird nun im Laufe der ersten Jahreshälfte schrittweise übernommen. Klabin möchte die bis zu 1,1 Mio. Tonnen Kurzfaser an kleine und mittelgroße Papierhersteller verkaufen mit Liefermengen von maximal 100.000 Tonnen pro Jahr. Dank der kleineren Liefermengen will Klabin etwa 5% höhere Preise durchsetzen, um den Ertrag zu steigern.

Die Frage der Investoren, ob Klabin die Übernahme anderer Unternehmen plane, verneinte Teixeira. Die Devise laute vielmehr, aus eigener Kraft zu wachsen. Klabin sei einer der wenigen Papierhersteller auf der Welt, der organisch wachsen und gleichzeitig wettbewerbsfähig bleiben könne, so der Generaldirektor.

Quelle: Valor Econômico, 03/12/2018

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Ausbau des Smart Grid kommt nur in kleinen Schritten voran

Intelligente Stromnetze sind überall auf dem Vormarsch. Weltweit verfügen bereits 800 Mio. Haushalten über intelligente Stromzähler. Allein in China wurden in den letzten Jahren 300 Mio. digitale Zähler installiert. In Brasilien sind weniger als 5% der 65 Mio. Stromanschlüsse damit ausgerüstet.

CPFL Energia, Stromversorger im Bundesstaat São Paulo, hat im März dieses Jahres entschieden, Smart Meter für ein Pilotprojekt in der Stadt Jaguariúna zu installieren. Für die flächendeckende Einführung der intelligenten Zähler wären aus Sicht von CPFL jedoch wirtschaftliche Anreize erforderlich. Auch Gilberto Figueira vom Beratungsunternehmen Macroplan ist der Ansicht, dass regulatorische und finanzielle Anreize sinnvoll wären: „Die Technologien, die auf den Markt kommen, wie etwa intelligente Netze, sind teurer und dies sollte zumindest teilweise von der Regulierungsstelle honoriert werden [...] Wenn es ein Förderkreditprogramm gäbe, könnte der technische Fortschritt beschleunigt werden. Was wir in Brasilien sehen, ist ein langsamerer Wandel“, so Figueira gegenüber Valor Econômico.

Intelligente Stromzähler machen aus dem passiven Konsumenten einen mündigen Akteur, der seinen Verbrauch besser steuern kann. Mittels solarer Dachanlagen, die sich auch in Brasilien steigender Beliebtheit erfreuen, wird der Verbraucher zum unabhängigen Selbsterzeuger. Wie in anderen Ländern stellt sich dabei die Frage, wie Anreize für den Einsatz neuer Technologien gesetzt werden, ohne die Stromtarife zu erhöhen. Eine Lösung wäre die Absenkung der Stromsteuern. Doch angesichts der angespannten Haushaltslage in Brasília und in den Bundesstaaten hält Daniel Martins, Partner beim Beratungsunternehmen Roland Berger, Steuersenkungen in den nächsten Jahren für sehr unwahrscheinlich.

Vorerst bleibt das südamerikanische Land damit auf einzelne Initiativen der Stromversorger angewiesen, die aus dem Forschungs- und Entwicklungsprogramm der Aneel finanziert werden. In Cataguases im Süden des Bundesstaats Minas Gerais läuft eine Studie, die die Chancen durch Smart Grid analysiert. Erwägt wird die flächendeckende Ausstattung der 70.000-Einwohner-Stadt mit digitalen Stromzählern und intelligenter Stadtbeleuchtung, dazu die Nutzung von E-Autos und E-Bikes sowie die Installation von Solaranlagen mit Stromspeichern.

In der nordostbrasilianischen Millionenstadt Fortaleza hat der lokale Stromversorger Enel in einer Luxus-Wohnanlage mit 300 Wohnungen ein digital steuerbares internes Stromnetz eingerichtet, das unabhängig vom Versorgungsnetz funktioniert. Die Wohnanlage bezieht ihren Strom aus Solarmodulen und einem nahegelegenen Windpark und kann die Energie speichern und bedarfsgerecht abrufen.

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Die Innovationen machen aus betriebswirtschaftlicher Sicht Sinn. Laut Berechnungen von Roland Berger wurden allein in den letzten fünf Jahren R\$ 65 Mrd. im brasilianischen Stromsektor vergeudet. Schuld daran waren eine ganze Reihe von Faktoren: Wirkungslose Anreize zur Effizienzsteigerung und Verminderung der hohen Netzverluste, schlechtes Kosten- und Investitionsmanagement der Unternehmen, die geringe Dynamik bei der Modernisierung und der Digitalisierung der Infrastruktur, die verheerende Auswirkung der staatlichen Intervention in den Strommarkt (MP 579 aus 2012) und der unsichere Rechtsrahmen

Quelle: Valor Econômico, 30/11/2018

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Petrobras strebt Verkauf von Aktiva im Wert von 27 Mrd. US\$ an

Der brasilianische Mineralölkonzern Petrobras plant laut den Geschäftsplan 2019-2023 den Verkauf weiterer Geschäftsbereiche. Das halbstaatliche Unternehmen strebt an, bis 2023 über die Veräußerung von Vermögenswerten US\$ 26,9 Mrd. zu Erlösen. Durch den Verkauf der Aktiva sollen weitere Schulden abgebaut und das Geschäftsportfolio umstrukturiert werden.

Gemäß dem Geschäftsplan sollen die Schulden bis 2020 auf den 1,5-fachen Wert des Vorsteuergewinns gedrückt werden. Dies soll nach Angaben des Finanzvorstands Rafael Grisolia ermöglichen, dass Petrobras ab 2021 wieder höhere Dividenden an seine Anteilseigner zahlen kann. „Das Unternehmen generiert [bereits] einen viel höheren Cashflow. Wir denken, dass wie dieses Jahr mit einem Verhältnis von EBITDA zu den Schulden in Höhe von nahe 2,5 beenden und 2019 unter 2 kommen werden“, zitierte Valor Econômico den Finanzchef.

Nach Angaben des Strategiedirektors Nelson Silva sollen außer Veräußerungen von Aktiva auch die Kraftstoff-Preispolitik, strikte Ausgabendisziplin und der Abbau operativer Kosten zur weiteren finanziellen Genesung des Unternehmens beitragen. Die Kraftstoffpreise sollen sich weiterhin am Ölpreis auf dem internationalen Markt orientieren.

Die Desinvestitionen im Umfang von US\$ 26,9 Mrd. beziehen sich laut Finanzchef Grisolia auf bereits angekündigte Verkäufe. Geplant ist der Teilverkauf von Raffinerien in Süd- und Nordostbrasilien. Petrobras will 60% der Anteile an Partner verkaufen. Dagegen stehe der Verkauf der Vertriebs Tochter BR Distribuidora nicht zur Debatte: „Wir glauben, dass es andere Prioritäten gibt“, so Grisolia. Der neue brasilianische Vizepräsident Hamilton Mourão hatte unlängst wieder die Privatisierung der Vertriebsgesellschaft ins Spiel gebracht.

Der Geschäftsplan 2019-2023 sieht vor, dass die Öl- und Gasproduktion in den kommenden fünf Jahren jedes Jahr um 5% steigen soll. 2019 soll die Zielmarke von 2,8 Mio. Barrel Rohöleinheiten (RÖE) pro Tag erreicht werden, was einem Plus von 3,7% gegenüber 2018 entspräche. Besonders ambitioniert ist das Ziel, die heimische Ölförderung im nächsten Jahr von 2,1 Mio. auf 2,3 Mio. Barrel pro Tag und damit um fast 10% zu steigern. Dafür sollen drei neue Plattformen, P-68, P-76 und P-77, in Betrieb genommen werden. Alle drei werden Öl und Gas aus dem Tiefseefördergebiet Pré-Sal im Santos-Becken fördern. Bis 2023 will Petrobras insgesamt 14 neue Bohrseln in Dienst stellen.

Die geplanten Investitionen bis 2023 liegen bei US\$ 68,8 Mrd. 70% der Summe soll in die Entwicklung der Produktion fließen, davon mehr als die Hälfte in den Ausbau der Förderung im Pré-Sal. 16% der Investitionen sind für die Erkundung neuer Ölfelder vorgesehen und 14% für Forschungs- und Entwicklungsausgaben.

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Der für die Exploration neuer Quellen vorgesehene Betrag ist mit US\$ 10,8 Mrd. knapp 60% höher als im letzten Geschäftsplan. In die Raffinerien will Petrobras bis 2023 dagegen nur US\$ 1,3 Mrd. investieren, vordringlich um den Bau der Raffinerie RNEST in Pernambuco abzuschließen. Im Geschäftsbereich Erneuerbare Energien sind US\$ 400 Mio. für den Bau von Wind- und Solarparks vorgesehen, um das Geschäft des Energiekonzerns zu diversifizieren.

Quelle: Valor Econômico, 06/12/2018

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil

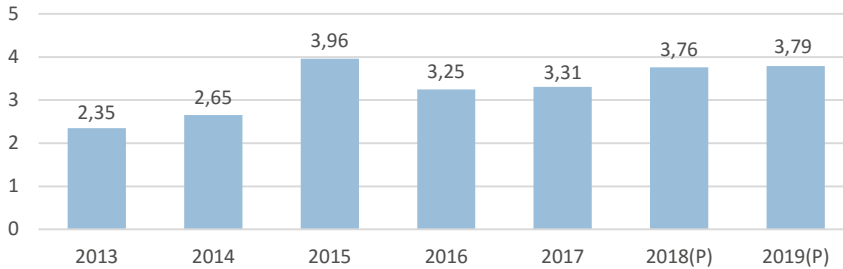


Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

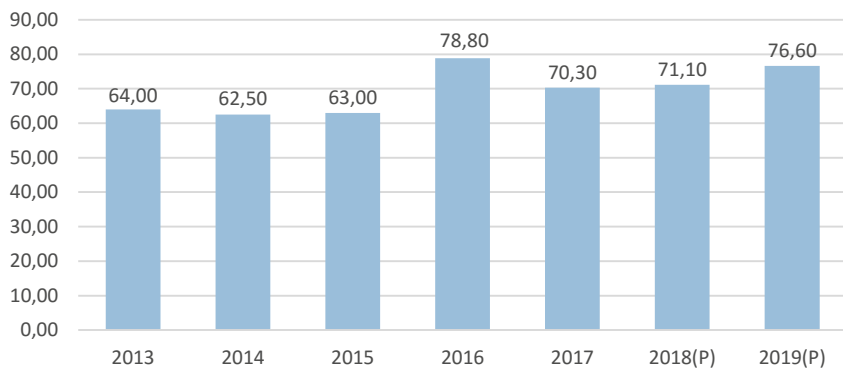
www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

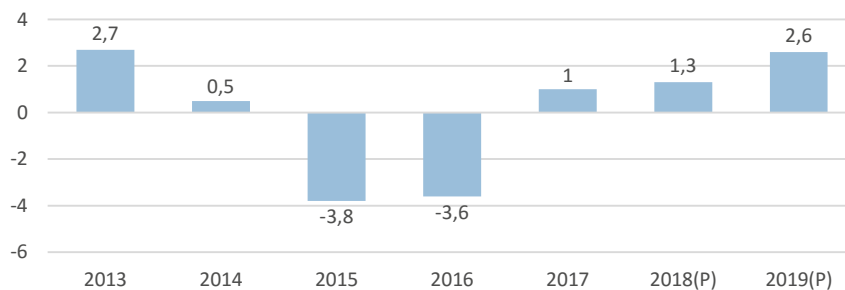
Wechselkurs zum Jahresende - (R\$/US\$)



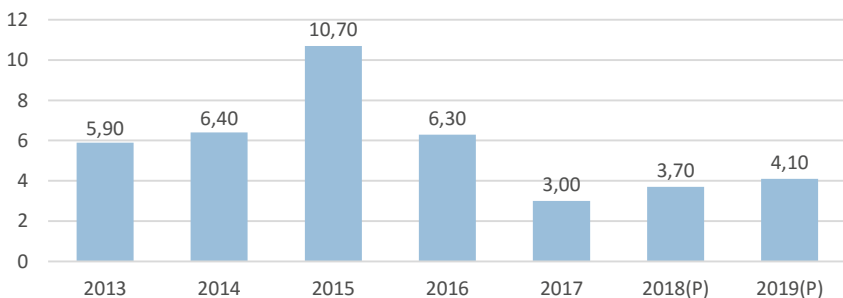
Ausländische Direktinvestitionen - (In Mrd. US\$)



Entwicklung des BIP - (In %)



Inflationsindex IPCA - (Jahresdurchschnitt in %)



Die Geschäfte von Heute entwickeln sich in der digitalen Welt.

Wir helfen Ihnen auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil

Onde você precisar. Também em São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Impressum

Herausgeber:

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest

Sponsoring | Anzeigen:

Célia Utsch – E-mail: anuncios@ahkbrasil.com

Weitere Informationen Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte finden Sie unter:

www.gtai.de/brasilien

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf



kontakt@wochenbericht.com.br



+55(11) 5187 5133

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil

Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK

